

Als die Römer frech geworden

Als die Rö- mer frech ge- wor- den, sim- se-rim-sim-sim- sim sim,
 zo- gen sie nach Deutsch-lands Nor- den, sim- se-rim-sim-sim- sim- sim.

Vor- rit- ne mit Trom- pe- ten- schall, tä- te-rä- tä- tä- tä,
 Herr Gene- ral- feld- mar- schall, tä- te-rä- tä- tä- tä.

Herr Quin-ti- lius Va- rus, wau, wau wau wau wau wau,

Herr Quin- ti- lius Va- rus, schnät- te- räng-

täng, schnät- te- räng- täng, schnät- te- räng- täng de- räng- täng- täng

2. In dem Teutoburger Walde,
 huh, wie piff der Wind so kalte,
 Raben flogen durch die Luft,
 und es war ein Moderduft,
 wie von Blut und Leichen.

4. Weh, das ward ein großes Morden,
 sie schlugen die Kohorten;
 nur die röm'sche Reiterei
 rettete sich noch ins Frei',
 denn sie war zu Pferde.

3. Plötzlich aus des Waldes Duster
 brachen krampfhaft die Cherusker,
 mit Gott für Fürst und Vaterland
 stürzten sie sich wutentbrand
 auf die Legionen.

5. O Quintili, armer Feldherr,
 dachtest du, dass so die Welt wär?
 Er geriet in einen Sumpf,
 verlor zwei Stiefel und einen Strumpf
 und blieb elend stecken.

6. Da sprach er voll Ärgernissen
zum Centurio Titiussen:
"Kamerad, zeuch dein Schwert hervor
und von hinten mich durchbohr,
weil doch alles futsch ist!"

8. Diesem ist es schlimm ergangen,
eh, dass man ihn aufgehangen,
stach man ihm durch Zung und Herz,
nagelte ihn hinterwärts
auf sein corpus juris.

10. Wild gab's und westfäl'schen Schinken,
Bier, soviel man wollte trinken,
auch im Zechen blieb er Held,
doch auch seine Frau Thusneld,
soff walkürenmäßig.

12. Erst blieb ihm vor jähem Schrecken
ein Stück Pfau im Halse stecken,
dann geriet er außer sich"
"Varus, Varus, schäme dich,
redde legiones!"

7. In dem armen röm'schen Heere
diente auch als Volontaire
Scaevola, ein Rechtskandidat,
den man schnöd gefangen hat,
wie die andern alle.

9. Als das Morden war zu Ende,
rieb Fürst Hermann sich die Hände,
und, um seinen Sieg zu weihn,
lud er die Cherusker ein
Zu 'nem großen Frühstück.

11. Nur in Rom war man nicht heiter,
sondern kaufte Trauerkleider;
grade als beim Mittagmahl,
Augustus saß im Kaisersaal,
kam die Trauerbotschaft.

13. Sein deutscher Sklave, Schmidt
geheißen,
dacht: "Ihn soll das Mäusle beißen,
wenn er je sie wiederkriegt,
denn wer einmal tot da liegt,
wird nicht mehr lebendig.